

Prione, Montag

KBA 98810.332

hielt Holla, wie schon war Euer
Anruf! Ich danke Euch dafür! -
Ja, es ist hier gut und erholend. Heute
war herrliche Sonne und die Berge leuch-
ten in einem ganzlich ungewohnten
(und ganz vergessenen) Licht. Das Alleinsein
löst viele Klammern - ich gehe umher und
rede mit der grössten Vergangenheit und
das ist vielleicht sehr nötig: sie steht riesen-
gross da, weil ich nun eben aufzukeimen
beginne. Auch alle Verhältnisse stehen
da - ich merke jetzt immer die notwendigen
Verhältnisse die mit dem Hartwerden
u. "Abgehärtetwerden" zusammenhängen
während des Régimes und jetzt in der
Nachkriegsmisere. Die muss ich mir
erst vergehen lassen u. es ist sehr rich-
tig, dass sie hier alle aufleben, in
dem hellen südlichen Licht, das ich nicht
mehr gewöhnt bin.

Ich lese hier neben Luthmeyer u. Loderius
die herrliche protestantische Theol. in
19. Jahrh. 4, die ich ja noch gar nicht kannte
Ich, ich begreife ja so, dass mir von
Karls Weg und Ort her diese Menschen

so zu ihrem Recht kommen können
und so zu besseren anfangen können!

Übrigens, hallo: des Teufels
General ist das beste Deutsche, das
ich mir heute denken kann, ist das es
mit ganz grosser Bewegung u. bei
freud, dass ich still für mich heute
komme u. es nicht im Theater passier-
t. Soviel muss ich Deutsche heute
in stillen Kammern (nicht Kitzlyner
Körner Deutung!) lesen u. nicht
mehr im Theater hören. Lies es! Falls
Du es noch nicht kennst, es lohnt mehr
als alles andere, da es sowohl inhaltlich
freie auch dicktisch gut das sagt, was
Lidwino, da politisch zu abgebrüht, nicht
kann. Ich glaube übrigens, dass Lidwino
sehr wahrheitsgemäss berichtet, ich bin dem
2. Band mit grosser Spannung u. vielem
Kummer. - Eben kam - ich danke Ende
sehr - l'Occurrence de Berlino. Guter
Herr Georges, er ist im Trost für seine
Kehren nach B.

Ich sage hier übrigens in wunderbarem
meiner Wolle von oben bis unten. Lutz,
der doch nichts unsympathischer

ist als in Geschäfte kaufen zu gehen,
 hat dieses dennoch und ich erstrahle
 als Phoenix aus der Asche, vollkommen
 neu wie in Märchen. Da Du so liebe-
 voll daran interessiert warst und
 also genau so beteiligt dran bist
 wie Ruedis Geld und Gertys Fürsorge
 mußt Du es doch genau wissen, holla,
 meine liebe Holla!

Im übrigen freue ich mich sehr,
 die Verwandten mit Hautverziehung
 des Herrn von Krall ch. am 18. Febr.
 wiederzusehen. Am 24. sollte ich dann
 wohl über die Grenze, um am 27./28.
 je nachdem, wann ein amerik. Zug fährt,
 ab Fikf. Main zu fahren. Fr. Fiedenberg
 will das erinnern.

Mein Plan sieht dann also so aus:

- 6.2. ^{mittag} ~~abend~~ hier fort. 8. Rede in d. Wasserbrücke
9. Lammst. 10. Bern bis 15. Lienz-
18. früh. Was es so recht?

Noch eins: Ich habe meinen Pass jetzt von
 d. Polizei zurück. Brauchst Du ihn noch

Gerhard

Ense

Mergjinst

brachte!

an, was ihm
heute schon
ist nicht im
schonsten
für Lebens mittelbaren - Gewinn oder
bekommt Du sie so? Für Bern
brauche ich wohl noch welche. Wenn
Du den Pass brauchst, schreib es bitte,
ich schicke ihn dann eingeschrieben
sofort, damit ich ihn für die Fahrt bis
Bern zurück habe.

Die Briefe interessieren uns sehr.
Mich hat especially ganz erstickt
die "Gestreichigkeit" von Georg!
Wie ist uns da Wolfshens Brief
lieber, obwohl man "fast" auf
Georg herempfallen könnte!
Dabei sehe ich noch vor mir, wie er
endlich im Anfang Krieg einen
Vortrag in Buchaus zu halten
hatte keine Ahnung habend,
dass ich unter den Zuhörern sein
wird. Aber als er in d. Vortrag über
die Theologie der Jetztzeit!) wie Karl
ermahnte "nur wenn Lehmann sagt
dass ja Barth leider versagt habe und
uns daher nicht so für uns mehr zu sagen